

Nouveaux livres - Buchbesprechungen - Recensioni - Reviews

Reiseerinnerungen aus Deutschland

Von JAKOB BERZELIUS. XV+71 Seiten

(Verlag Chemie GmbH., Weinheim/Bergstraße, 1948)

Aus Anlaß des hundertsten Todestages von BERZELIUS, dem wir in Vol. IV, Fasc. 10, S. 409 (1948) eine kurze Notiz gewidmet haben, publizierte der obengenannte Verlag ein schmuckes Büchlein über die Reiseerinnerungen des großen schwedischen Chemikers, ausgewählt und übersetzt von Dr. GISEBERT KLINGEMANN, Lektor der deutschen Sprache an Stockholms Högskola und Handelshögskolan i Stockholm. Es kommen 7 Reisen von BERZELIUS nach Deutschland zur Sprache, die zwischen 1819 und 1845 ausgeführt wurden. Mit Vergnügen liest man die Schilderung der Tübinger Studenten mit ihren Bärten, ihren Tabakpfeifen, und ihrer Hutlosigkeit. Einem abfälligen Urteil über den Mesmerismus und die Magnetotherapie folgt die Beschreibung einer Kur in Karlsbad, wo BERZELIUS mit GOETHE zusammentraf und dessen Ansichten über den sog. Kammerbühl, einen erloschenen Vulkan, richtigstellte. 1828 war BERZELIUS u. a. auf der Wartburg, und 1830 reiste er durch den Harz, besuchte das große Gut Althaldensleben des Herrn NATHUSIUS und fuhr dann nach Hamburg zur deutschen Naturforscherversammlung, wo er mit LIEBIG zusammentraf, dessen romantische Auffassung der Naturwissenschaft ihm aber nicht sympathisch war. Man erfährt etwas über die schlechten Poststraßen in Preußen und erlebt mit BERZELIUS seine erste Eisenbahnfahrt 1845 von Berlin nach Leipzig. Wieder kommt eine Verurteilung, diesmal über die Naturphilosophie und ihren Vertreter SCHLEGEL. Bei einem zu seinen Ehren in Berlin veranstalteten Festmahl muß B. eine Rede halten und kann vor Aufregung nichts als etwas Mineralwasser genießen. Es ist ein lustiges Büchlein, in welchem der Mensch BERZELIUS uns nahtetritt.

Der Titel ist insofern etwas irreführend, als BERZELIUS selbst nur auf zwei Fünfteln des Umfangs zu Worte kommt. Denn abgesehen von einem Porträt, den Titelblättern, einem Inhaltsverzeichnis, einer Einleitung und einem Nachwort sind am Schluß des Büchleins noch auf 30 Seiten die *Jugenderinnerungen eines*

Chemikers von FRIEDRICH WÖHLER, dem Lieblingsschüler von BERZELIUS abgedruckt, die seit ihrem Erscheinen 1875 in den Berichten der Deutschen chemischen Gesellschaft sowohl ihres Inhalts als ihres Stiles wegen bekannt und berühmt geworden sind und die ein anschauliches Bild von BERZELIUS' Leben und Wirken in Stockholm bieten.

F. FICHTER

The Permo-Triassic Formations

By R. L. SHERLOCK. 348 pp., 16 Figs.

(Hutchinson's Scientific and Technical Publications, London, 1948) (31s 6d)

R. L. SHERLOCK gibt in diesem Buche eine Übersicht über die Permtrias der ganzen Welt. Nach einer kurzen historischen Einleitung bespricht der Verfasser die Entstehung des Rotliegenden, Klima, Paläogeographie und Paläontologie der Permtrias. Dann folgt eine synoptische Darstellung der Stratigraphie verschiedener Gebiete. Sie zeigt die ganze Problematik, die einer Korrelation von Schichtreihen z. B. zweier Kontinente begegnet. Aus dieser Zusammenfassung ergibt sich ferner, wie fragwürdig oft die Abgrenzung des Perms ist, und zwar sowohl nach oben – gegen die Trias – wie nach unten – gegen das Karbon. Die markanteste Trennungslinie zwischen Paläozoikum und Mesozoikum geht zudem mitten durch das Perm. Da überdies die Bezeichnung Perm in der gegenwärtigen Anwendung sich mit dem ursprünglich von MURCHISON eingeführten Begriff nicht deckt, so schlägt der Verfasser vor, ihn überhaupt fallen zu lassen. Nach ihm gilt: "...all the strata, that have been called Permian may belong equally well to either the Carboniferous or the Triassic Systems." Das Buch schließt dementsprechend mit dem Vorschlag, das Unterrotliegende zum Karbon zu schlagen, das Oberrotliegende mitsamt dem Zechstein aber mit der Trias zu einem neuen System zu verbinden. Gegen diesen radikalen Vorschlag sprechen gewichtige Gründe und es erscheint fraglich, ob die von SHERLOCK vorgebrachten Argumente seinem Vorschlag zum Durchbruch zu verhelfen vermögen.

P. BEARTH

Informations - Informationen - Informazioni - Notes

STUDIORUM PROGRESSUS

The Multiplicity of Lipolytic Enzyme Systems

The question has long been discussed whether in extracts obtained from various organs of the vertebrates more than one lipolytic enzyme is present. No definite clue could be offered to this problem, since none of the lipases has been obtained hitherto in crystalline form and, moreover, no fundamental separation of specificity has been achieved by any of the elaborate purification procedures employed by various investigators. It seems, therefore, that with today's biochemical

technique this question cannot be solved, at least as far as the realm of the vertebrates is concerned.

However, investigating the lipolytic systems of insects we obtained evidence which allows us to conclude that these enzymes contain at least two different parts, one of which is capable of splitting lower substrates, approximately up to the caprylic alcohol and caprylic acid esters (i. e. esters in which both acid and alcohol may contain each a maximum of six carbon atoms), whereas the second splits ester compounds having at least one constituent of longer carbon chain length. Into the first category fall also esters of low polyvalent alcohols such as glycerol.